

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 61 (1983)
Heft: 4

Artikel: Basler Modeschau mit 85jährigem Mannequin
Autor: Wurster-Bourgnon, Therese
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724030>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basler Modeschau mit 85jährigem Mannequin



Lässig wie Profis wandeln die Senioren-«Mannequins» durch die dichtgedrängten Stuhlreihen.

«Würde es der Pro Senectute Basel Freude machen, eine Seniorenmodeschau zu organisieren?» Der Geschäftsleiter des Modehauses Schild, Herr Wehrli, stellte uns diese Frage, und mit Begeisterung sagten wir ja. In verschiedenen Kursen suchten wir Freiwillige, welche Freude hätten, die Kleider vorzuführen, und eine Speakerin zum Kommentieren. Wir wollten nämlich eine Modeschau mit echten Senioren, um zu zeigen, dass man auch im Alter und ohne Mannequinmasse hübsch und chic aussehen kann. Schon bald war eine Gruppe von acht Damen, vier Herren und einer Speakerin bereit, sich in das Abenteuer zu stürzen. An einem Morgen trafen wir uns im Modehaus, wo wir unter kundiger Beratung von Mitarbeitern die Kleider aussuchen durften. Das war ein richtiges Fest für uns. «Jetzt han ich doch fascht miesse achtzig Joor alt wärde, bis ich emool darf Mannequin si», meinte eine der Damen. Einer der Herren betrachtete sich recht kritisch im grossen Spiegel, lachte plötzlich und sagte: «I ha gar nid gwüsst, dass ich no so e Hübsche bi!» Oft auch hörten wir: «Wär hätt das dänggt, dass ich so öppis no ka azieh!»

Die Modeschau fand an einem Nachmittag im März im schön geschmückten Essaal des Altersheims Gundeldingen statt. Das Interesse war enorm. Der Heimleiter, Herr Scheidegger, und seine Mitarbeiter halfen uns, für viele Platz zu schaffen. Anstatt der erwarteten 200 sassen nun aber 320 Zuschauer im Saal, und leider mussten wir noch viele zurückweisen.

In zwei Umkleideräumen waren die Kleider bereit, nummeriert und mit allen Accessoires versehen. Sechs freiwillige Helferinnen von Pro Senectute sorgten dafür, dass alles klappte. Das Umkleiden musste oft sehr rasch geschehen, Frisuren gerichtet, Foulards hübsch drapiert und Knöpfe geschlossen werden . . .

«Achtung, Nummere ains, zwai und drei parat stoh!»

Die Speakerin begann mit ihrer Ansage. Ein bunter Reigen von Deux-Pièces, Jacken, Blusen, Röcken, Anzügen, Schürzen, Bademänteln, Hüten, Sportkleidern, Schirmen, Schmuck, Kravatten, Mänteln, Taschen und Handschuhen begann und wurde umrahmt von leiser Klaviermusik. Es war einfach grossartig, mit wieviel natürlicher Eleganz und Fröhlichkeit unsere Manne-

quins und Dressmen die Kleider vorführten. Da wir keinen Laufsteg benützten, war auch persönlicher Kontakt mit dem Publikum möglich. Oft kam es zu kurzen Gesprächen mit den Zuschauern, Hände wurden geschüttelt und die Kleider ganz genau begutachtet. Im Nu herrschte eine fröhliche und gelöste Stimmung. Am Schluss versammelten sich alle Mannequins und

Dressmen in schönen Festtags- und Abendkleidern um unser ältestes Mannequin, um ihr zu gratulieren, denn sie feiert in diesem Jahr ihren 85. Geburtstag!

Müde, glücklich und sehr zufrieden kehrten wir an diesem Abend nach Hause zurück.

Bildbericht Theres Wurster-Bourgnon

Die Frauenfelder Seniorenturner luden 1700 Gäste ein



Oben das Musikcorps «Alte Garde», unten 1700 Besucher.

Foto Albert Ullmann

Schon manches grosse Altersturnfest haben wir unseren Lesern vorgestellt. Ihr gemeinsames Merkmal war, dass jüngere Organisatoren einen Anlass für die Senioren planten. Neu und eine schweizerische Premiere ist es aber, dass eine Männerturngruppe aus eigener Initiative einen solchen Grossanlass von A-Z selber durchführt. Motor des «Altersfestes» in Frauenfeld war Josef Zeller, der unternehmungslustige Leiter der dortigen Turngruppe. Um die Jahreswende lancierte er die Idee eines Sommerfestes. Seine Mitturner stimmten begeistert zu. Dann begannen intensive Vorbereitungen: Lokal (die Festhütte Rüegerholz), Mitwirkende, Druck der Program-

me, Einladungen an sämtliche Turngruppen, die Ehrengäste, die Presse, Verpflegung, Bedienung (drei Dutzend Helferinnen), Transporte, Spenden von Gönnern und vieles mehr mussten besorgt werden. Dank tatkräftiger Unterstützung von allen Seiten und einem tollen Teamwork klappte alles wie am Schnürchen.

Am Nachmittag des 22. Juni strömten die Scharen herbei. 1700 hatten sich angemeldet, Hunderte konnten nicht mehr berücksichtigt werden. Das Winterthurer Musikcorps «Alte Garde», alles ehemalige Militärmusiker (Durchschnittsalter 75!), blies den Thurgauer Marsch. OK-Präsident Zeller begrüßte Pfarrer A. Fankhauser,